

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

93) Die Pillen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805)

mein Gott, ach reinige! Schaffe in mir
Gott, ein reines Herz! Ps. 51, 12.

93) Die Pillen.

In Kranker sollte auf Verordnung des Arztes Pillen einnehmen, der sich aber gar seltsam zum Handel schickte, massen er dann die erste lange im Munde herum wälzete, so daß sie fast ganz zermalmet, ihm Bitterkeit genug verursachte; der Medicus sagte, das solt er nicht thun, hie gilt's nicht Kauen und Schmecken, sondern nur Verschlucken, und wie endlich der Patient sie mit Müh hatte überbracht, gab er ihm etliche eingemachte Citronen-Rinde hernach, auf daß bey dem Anstossen des schwarzen Magens ihm nicht der Arzney-Geschmack wieder in den Mund kommen und zum übergeben eine Ursach seyn möchte. Darüber machte ihm Gotthold diese Gedanken: Die Scheltwort eines schmähsüchtigen und feindseligen Menschen sind sehr bittere Pillen, und ist nicht jedermanns Ding, dieselbe ungekäu't zu verschlucken; Sie sind aber einen gottseligen Christen sehr dienlich, massen sie dann ihn entweder seiner Schuld erinnern, oder seine Gedult und Sanftmuth bewähren, oder ihm zeigen, wofür er sich zu hüten habe, und endlich bey Gott, um dessen willen sie mit Gedult erlidten werden, ihm zur Ehr und zum Ruhm gedeyen. Sie will's aber nicht rathsam seyn, daß einer die Schmähs-

I 2

Pillen